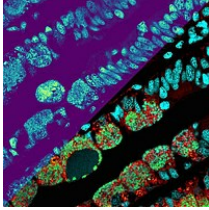


kein Tag ohne Neuigkeiten vom Coronavirus, das geht natürlich auch an unserem VBIO-Newsletter nicht vorbei. Eine bundesweite Forschungsgruppe hat einen künstlichen Wirkstoff untersucht, der dem Naturstoff Silvestrol aus asiatischen Mahagonigewächsen fast gleich und konnte so die Vermehrung von Coronaviren hemmen. Er wirkt aber auch gegen Lassa- oder Zika-Viren. Zurzeit ist aber eine Zulassung als Medikament noch weit entfernt. Das neue Coronavirus breitet sich hingegen weiter aus und Epidemiologen haben jetzt berechnet, wie hoch das Risiko einer weltweiten Ausbreitung ist. Die Gefahr einer Pandemie besteht weiterhin. Aber nicht nur Viren auch Bakterien können uns gefährlich werden, vor allem wenn sie multiresistent sind und eigentlich dort vorkommen, wo sie keiner vermuten würde. In einem Schlammvulkan auf der Insel Trinidad konnten gefährliche krankheitserregende Bakterienstämme festgestellt werden, die jedoch nicht aus den tiefen des Vulkans stammen, sondern durch Regenwasser eingeschleppt wurden. Ein nicht unerhebliches Risiko für Mensch und Tier. Ein ganz anderes Risiko stellen im menschlichen Körper auch verklumpte Proteine dar. Aber Hilfe naht in Form von Chaperon ClpB, denn es entwirrt das Aggregat. Sehr gut illustriert im beigefügten Video.

Und wie sieht es aus beim Genome Editing? Da liefern der VBIO und der Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik e.V. einen neuen Impuls und legen ein Papier mit konkreten Vorschlägen vor. Sie fordern die Politik auf, sich auf europäischer Ebene für eine faktenbasierte Anpassung der Richtlinie 2001/18/EC einzusetzen, die ein differenziertes Herangehen ermöglicht.

Ihr VBIO-Team aus Berlin

Auswahl aktueller News

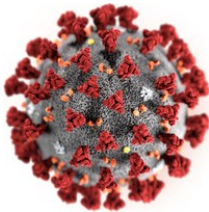


WISSENSCHAFT

Das geheime Leben der Mikroben: Schnappschuss von Molekülen in einer Tiefseesymbiose

Muscheln in der Tiefsee beherbergen Bakterien als Untermieter, ohne die sie dort nicht überleben könnten. Forschenden des Max-Planck-Instituts für Marine Mikrobiologie in Bremen ist es nun erstmals gelungen, einzelne Bakterien in dieser Symbiose gleichzeitig zu identifizieren und zu messen, welche Metabolite sie umsetzen. Das erlaubt ein ganz neues Verständnis vieler biologischer...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Coronavirus: Forscher berechnen die Ausbreitung

Epidemiologen der Universität Bern benutzten Computer-Simulationen, um die Ausbreitung des in China neu aufgetretenen Coronavirus zu beschreiben. Sie haben herausgefunden, dass eine mit dem Virus infizierte Person im Schnitt zwei weitere Personen infiziert. Das bedeutet, dass es ohne starke Kontrollmassnahmen zu einer weltweiten Pandemie kommen kann.

[weiterlesen](#)

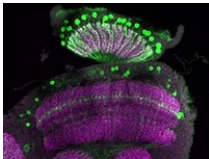


WISSENSCHAFT

Der Speiseplan tropischer Raupen

In einer Pilotstudie haben Wissenschaftler der Zoologischen Staatssammlung München (SNSB-ZSM) die Beziehungen südamerikanischer Schmetterlinge zu ihren Futterpflanzen untersucht - und zwar anhand der genetischen Analyse ihres Darminhaltes.

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Lichtempfindliche Lamina-Neurone helfen dem Auge von Fruchtfliegen bei rasch einsetzender Dunkelheit

Lichtintensitätssensitive Neurone im visuellen System sind notwendig, um bei plötzlich schwächeren Lichtverhältnissen oder Wechsel zu Schatten korrekt zu sehen und angemessen zu reagieren.

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Molekulare Maschine entwirrt verklumpte Proteine

Wie entwirren Zellen Proteine, die verklummt und damit funktionsunfähig sind? Forscher vom AMOLF-Institut in Amsterdam sowie vom Deutschen Krebsforschungszentrum und der Universität Heidelberg haben die Funktionsweise einer molekularen Maschine charakterisiert, die an freiliegenden Schleifen der Proteinketten zieht und sie so aus dem Proteinknäuel herauslöst. Die Ergebnisse sind nun in...

[weiterlesen](#)



Genome Editing differenziert und faktenbasiert regulieren

Der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO e. V.) und der Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik (WGG e. V.) betonen die dringende Notwendigkeit, das bestehende Gentechnikgesetz hinsichtlich der Methoden des Genome Editing anzupassen, um dauerhafte Nachteile für Forschung und Entwicklung zu vermeiden. Um die Initiative auf europäischer Ebene...

[weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Pilze als Nahrungsquelle für Pflanzen

Die Zahl der Pflanzenarten, die organische Nährstoffe von Pilzen gewinnen, könnte weitaus höher sein als bisher angenommen. Dies haben Forscher der Universität Bayreuth und der Universität Kopenhagen durch Isotopenuntersuchungen an der Vierblättrigen Einbeere herausgefunden. Diese in Europa weit verbreitete Waldbodenpflanze gilt in der Botanik als ein Prototyp für Pflanzen, die auf eine...

